

Stichwortsammlung beim Abschlußplenum der 4. STUMETA in Wien:

Zukunft der Tagung:

- nur wenige Themen oder ein Zentralthema
- bessere Vorbereitung derjenigen, die die Arbeitskreise leiten
- in Karlsruhe wurden viele Themen festgelegt, aber es gab Mängel in der Vorbereitung
- Möglichkeiten der Arbeitsweise in den AK's:
 - a) Vortrag plus Diskussion (Konsum Verhalten!?)
 - b) Erarbeitung von gesammeltem Material
- wie soll eine Vorbereitung aussehen: nur Informationen sammeln oder super vorbereitete Vorträge ???
- Wichtigkeit eines Zwischentreffens, wo Themenliste besprochen wird und dadurch auch ein frühzeitiger Redaktionsschluß der endgültigen Liste erreicht wird (dies soll in Bonn angestrebt werden!)
- Informationen über die Tagung an neu hinzukommende Student/inn/en soll schon an den Instituten gegeben werden
- bessere Informationsinfrastruktur zwischen den einzelnen Instituten (z.B. IBM EARN-System)

Nach einigen Abstimmungen wurde beschlossen 1988 die 5. STUMETA in Bonn durchzuführen und sich auf ein Schwerpunktthema zu beschränken
Berufsaussichten von Meteorolog/inn/en und Studieninhalte

- andere Arbeitsmöglichkeiten im Fach neben Uni und DWD
- Meinungsänderung in Instituten, Vertretungen (z.B. DMG) und der Industrie
- Studienaufbau: neue Inhalte aus Umweltschutz, etc
Mathematikausbildung

Auf Grund der Wichtigkeit und Aktualität des Ozon Problems wurde beschlossen, dies in einem Vortrag zu behandeln. Martin und Martina aus Hannover werden diesen mit Greenpeace Unterlagen vorbereiten. Zusätzlich soll eine Resolution über das Thema vorbereitet werden:

Kritik am Treffen:

- neue Leute wußten zu wenig über die Tagung
- Touristikveranstaltung in Wien ??
- Fachtagung soll Fachthemen behandeln, ist keine Berufsaussichtenbörse
- andererseits Wichtigkeit der Berufsaussichten für jeden einzelnen
- neue Richtungen in der Meteorologie behandeln
- bessere Strukturierung im Plenum, d.h. insgesamt eine Zeitbegrenzung des Plenums und mehrere Pausen
- Plenum auf die wichtigsten Themen begrenzen
- weniger Arbeitskreise
- positive Reaktion auf das Kommunikationsmittel der Wandzeitungen

Ein Zwischentreffen wurde für das Wochenende vom 29. - 31. Jan. 1988 in Berlin verabredet. Über den genauen Ablauf werden die Berliner noch informieren.

HBF, 6/87

Situation der Hilfskräfte und Tutoren

Zusammenfassender Bericht der AK auf der 4.STUMETA in Wien

Bei der Zusammenkunft der Arbeitsgruppe informierten wir uns zuerst gegenseitig über die derzeitige Situation der Tutoren und studentischen Hilfskräfte an den verschiedenen Unis. Bei unserem Informationsaustausch stellten wir große Unterschiede in den Bedingungen der Arbeitsverträge, etc. fest.

Zur Arbeitswelt gehört normalerweise:

1. ein Tarifvertrag der Lohn und die Rahmenbedingungen festlegt
2. eine eigene Personalvertretung

Im Bundesgebiet gibt es generell keine Personalvertretung und keinen Tarifvertrag. Grundsätzlich wird die Bezahlung durch Richtlinien der Landesregierungen bestimmt. Wobei die Bezahlung zwischen 12.75 DM und 10.20 DM in den einzelnen Bundesländern und von Uni zu Uni schwankt. Das Spektrum der Tätigkeiten der Hilfskräfte erstreckt sich von der Abhaltung von Lehrveranstaltungen über Softwarearbeiten bis zum Kopieren.

Dagegen ist in Berlin eine andere Situation gegeben: Dort existiert seit 1980 ein Tarifvertrag zwischen der ÖTV/GEW, als Vertreter der studentischen Beschäftigten und dem Senat als Arbeitgeber. Dieser Tarifvertrag regelt die Rahmenbedingungen, wie Vertragsumfang (mindestens 40 Stunden pro Monat), Mindestbeschäftigungsdauer von 2 Jahren und damit ist auch eine bessere soziale Absicherung gewährleistet. Die Löhne liegen weit über denen aus den anderen Bundesländern, bei 14,- bis 16,- DM.

Außerdem besteht seit 1976 eine studentische Personalvertretung, die bei Einstellungen ein Mitspracherecht hat. Ohne diesen Personalrat wäre der Abschluß der Tarifverträge nicht möglich gewesen.

Auf Grund der sozialen Sicherheit wäre es auch in den anderen Bundesländern erstrebenswert zu einen Tarifvertrag nach Berliner Vorbild zu kommen. Der erste Schritt hierzu ist nach unserer Meinung eine Personalvertretung.

Am 30. September findet in Berlin der Bundeskongress für Hilfskräfte und Tutoren statt, der der besseren Koordination der verschiedenen Initiativen dienen soll.

Für Infos über den Kongress oder weitergehende Fragen wendet euch bitte an Ali in Berlin oder Horst in Bonn. Über den Kongress sollte auch jede ÖTV/GEW Geschäftsstelle Informationen geben.